



KREISSTADT CHAM
www.chamer-zeitung.de

CSU nominiert Landratskandidaten

Cham. (red) Der CSU-Kreisverband Cham um seinen Vorsitzenden Dr. Gerhard Hopp lädt am Samstag, 27. September, um 9.30 Uhr zu einer Kreisdelegiertenversammlung mit Nominierung des CSU-Landratskandidaten in die Stadthalle in Roding ein. „Gemeinsam wollen wir ein starkes Zeichen der Geschlossenheit für die bevorstehenden Kommunalwahlen setzen und sind bereit, weiter Verantwortung für unsere Heimat zu übernehmen“, unterstreicht Kreisvorsitzender Hopp in einer Pressemeldung. Alle Delegierten sind dazu willkommen.



Die Spitzen aus Politik und Wirtschaft im Landkreis eröffnen mit einem Rundgang durch die Ausstellung die Chamlandschau.

Fotos: Jasmin Gassner

Altkleider- und Papiersammlung

Cham. (red) Die Kolpingsfamilie sammelt am Samstag, 27. September, Altkleider im Stadtgebiet und den umliegenden Gemeinden. Gesammelt werden Strickwaren, Wäsche, Bettwäsche, Federbetten, Bekleidung und paarweise gebündelte Schuhe. An Papier werden gesammelt: Illustrierte, Zeitungen, Bücher und Telefonbücher. Die Abholung erfolgt im Laufe des Vormittags. Die Sammlung endet gegen 13 Uhr. Die Kleidung sollte verpackt sein, Papier gut bündeln. Sollten die Sachen bis 12 Uhr nicht abgeholt worden sein, so bittet die Kolpingsfamilie Cham um Mitteilung unter der Telefonnummer 0160/93159037. Ab 13 Uhr kann nichts mehr abgeholt werden. Für Selbstablieferer: Verlastestation ist das Gelände des Kolping-Bildungswerkes in der Heinrich-Müller-Straße in Cham. Nach 12 Uhr ist keine Anlieferung mehr möglich.

Erste-Hilfe-Kurs bei den Maltesern

Cham. (red) Der Malteser-Hilfsdienst veranstaltet am Samstag, 27. September, von 8 bis 16 Uhr einen neuen Einheiten umfassenden Erste-Hilfe-Kurs in Cham. Im Grundlehrgang werden notwendige Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, um bei nahezu jedem Notfall helfen zu können. Frühdefibrillation ist auch Bestandteil des Kurses. Anmeldungen sind nötig unter Telefon 09971/8974021 oder unter www.malteserkurse.de.

Wanderung zur Teufelsmauer

Cham. (red) Die Kreisgruppe des Bund Naturschutz veranstaltet am Sonntag, 21. September, eine kleine Wanderung zur Teufelsmauer zusammen mit der Naturpark-Rangerin Lisa Gammer. Bei Herbstwetter führt die Exkursion den Bayerischen Pfahl hinauf und an der Teufelsmauer entlang. Dabei erfahren die Teilnehmer auch, wie es zu dieser geologischen Störung gekommen ist und was diese mit dem Teufel zu tun hat. Zudem entdecken sie seltene Pflanzen und lernen besondere Amphibien kennen. Treffen ist um 14 Uhr beim Pfahlspielplatz bei Schorndorf (hinter Pfahlhäuser 5). Dauer der Veranstaltung circa zwei Stunden.

„Letztes“ Grußwort von Landrat Franz Löffler: Der Freund, Förderer und Fürsprecher eröffnet die Messe mit einem Hauch von Abschied. 140 Aussteller zeigen ihre Produkte.

Cham. (jb) Es liegt ein Hauch von Herbst über dieser Chamlandschau, was nicht nur am Wetter liegt. Es ist der Herbst des Lebens, der seine Strahlen noch wärmend, aber schon tiefrot über die Rede des Landrats senkte. „Ein letztes Mal“ hat Fritz Zenk den „Freund, Förderer und Fürsprecher der Messe“ an das Rednerpult gebeten und damit Franz Löffler gemeint. Der – wenn es ans Eingemachte geht – eh kein Redeskript braucht. Man möchte hinzufügen, Mikrofon auch keines, vor allem dann nicht, wenn es um die Sache geht, für die er brennt: den Landkreis und seine Zukunft.

„A bissel komisch is’ des jetzt schon“, gab Löffler zu bedenken. Schon in seiner Einladung, die ihn bat, ein Grußwort zu sprechen, war vom letzten Mal die Rede. So, als ob die Chamlandschau den Auftakt zur Franz-Löffler-Abschiedstournee geben würde. Doch da konnte Löffler seine Zuhörer beruhigen. „Ich bin ja noch bis 1. Mai Landrat und danach immer noch Bezirkstagspräsident, es wird nicht gleich still werden um mich.“ Außerdem ist und bleibt er weiterhin ein homo politicus, ein politischer Mensch, der sich einmischt. Vor allem dann, wenn die Zeiten arg sind. Wie jetzt.

Drei Preistreiber: Personal, Energie, Bürokratie

US-Zölle, Handelskriege, ein Krieg in Europa und ganze Bevölkerungsschichten, die mit der Demokratie fremdeln. „Es ist schon mal leichter gewesen“, griff Löffler vor allem die Anmerkungen von Martina Schierer auf, die als Vor-



Ein Bild von Fritz Maier überreicht der langjährige Organisator Fritz Zenk an Landrat Franz Löffler.

rednerin einen kritischen Blick aus der Wirtschaft auf die Politik liefernte. Im Prinzip wissen beide, Wirtschaft und Politik, woran es kränkt: hohe Personalkosten, hohe Energiekosten und eine überbordende Bürokratie. „Da müssen wir ran“, forderte Löffler. Denn die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte auf dem Markt leide bereits. Und was dann? Es ist immer noch die Wirtschaft, die erst einmal Geld erwirtschaftet, investiert und dafür sorgt, dass es was zu verteilen gibt. „Wir sind bei Lohnkosten, Energiekosten und Regulatorik an der Spitze Europas“, mahnte Löffler. „Wir müssen die Menschen mit-

nehmen, wenn wir unseren Wohlstand erhalten wollen.“ Zart klang da auch Kritik an falschen Anreizen an und ein „wir müssen alle mehr“ arbeiten. 42 Wochenarbeitsstunden statt 39. „Die Schweiz macht es uns vor“, sagte Löffler und klang dabei schon fast so wie Kanzler Merz.

Auch bei der Pflege gebe es so manche Fehlentwicklung. „Ich frage Sie: Ist das gerecht, ist das fair, wenn kein Angehöriger mehr dafür aufkommen muss, wenn der Vater oder die Mutter in einer Pflegeeinrichtung versorgt wird? Auch nicht derjenige, der ein Einkommen von mehr als 100.000 Euro hat? Kann man nicht als Staat hergehen und sagen: Dann zahlst halt a bissel was dazu?“ Antworten darauf gab es an diesem Tag nicht, sehr wohl aber auch schöne Aussichten.

Internet: schnell – Energie: erneuerbar

Vor allem der Landkreis Cham habe in den vergangenen Jahren seine Hausaufgaben gemacht: die Krankenhausinfrastruktur sei in Ordnung, Glasfaser gebe es bald in jedes Haus. „Das hat uns 350 Millionen Euro gekostet“, sagte Löffler. „Aber damit sind wir an der Spitze Deutschlands. Glasfaser in jedes Haus. Das ist neben Wasser, Kanal und Straße der Standard.“

Um Unterstützung bat Löffler ganz konkret die Menschen, wenn es um die Energiewende geht. Bei der Windkraft gibt der Landkreis jetzt



Goaß unter blauem Himmel: perfektes Herbstwetter für die Messe.

richtig Gas. „Wir wollen das selbst machen. Nicht den Investoren den Strom von hier woanders verkaufen“, warb Löffler um Akzeptanz für die Errichtung von Windrädern. „Irgendwo muss des Windradl hi. Helft's mit. Es geht ums Mitmachen. Um unseren eigenen Strom. Für unsere Firmen.“

Mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energien dürfte der Landkreis bei den Unternehmen offene Türen einrennen. Denn in Sachen Innovation und Investition müssen sich die Gründerväter der Firmen, die letztlich dafür gesorgt haben, dass der Landkreis Cham so gut darsteht, wie er es tut, nicht verstecken. Einige davon im Publikum lauschten gern den Worten von Martina Schierer, die für die IHK ans Rednerpult trat. Es gab nämlich durchaus Positives aus der Wirtschaft: Laut Prognos-Zukunftsatlas zählt Cham zu den stärksten Aufsteigern. 141 Plätze nach vorn sieht sich der Landkreis gemausert. Unterdessen hat sich das Bruttoinlandsprodukt des Landkreises verdreifacht.

„Das ist ein Erfolg der kleinen und großen Händler, Hoteliers und Handwerker, die hier arbeiten und wirtschaften“, lobte Schierer. „All business is local!“ Einen Eindruck davon, was die Wirtschaft hier schafft, machten sich die Festgäste nach dem Verzehr von Weißwürsten und Brezen auf einem Rundgang über die Messe. Pünktlich um 12 Uhr mittags nahm die Chamlandschau ihren offiziellen Anfang.



Hier ist die Innovation zu Hause: Bürgermeister Martin Stoiber und Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp vor einem 3D-Drucker.